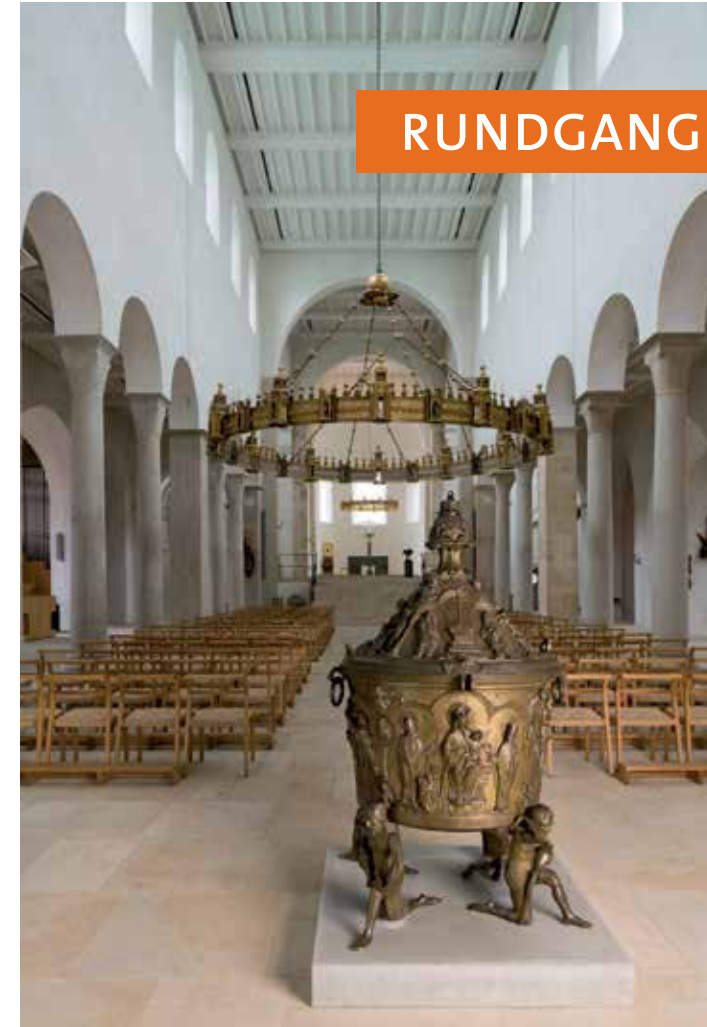




# Willkommen im Dom zu Hildesheim

RUNDGANG



## Geschichte

**Die Gründung des Bistums Hildesheim** am Anfang des 9. Jahrhunderts erfolgte durch Kaiser Ludwig den Frommen, den Sohn Karls des Großen. Der gewählte Ort war bereits christlich besiedelt und eignete sich als Bistumszentrum aufgrund seiner verkehrsstrategischen Lage und des fruchtbaren Umlands. Die Gründungsgeschichte aus dem 11. Jahrhundert verbindet das Ereignis mit einem göttlichen Zeichen, ein silberner Behälter mit einem Stück vom Gewand der Gottesmutter wurde auf wunderbare Weise an der Stelle wieder aufgefunden, wo heute der sog. 1000-jährige Rosenstock steht. Bischof Altfred (851–875) errichtete die erste große Domkirche.

Über die Jahrhunderte wurde der Dom immer wieder verändert. Der Wiederaufbau des durch einen Brand verwüsteten Langhauses unter Bischof Hezilo (1054–1079), der Anbau der gotischen Seitenkapellen und des Nordparadieses im 14. und 15. Jahrhundert und schließlich die Barockisierung im 17. und 18. Jahrhundert veränderten seine architektonische Gestalt und den Raumeindruck grundlegend.

Nach der totalen Zerstörung des Doms am 22. März 1945 erfolgte der Wiederaufbau in Orientierung an der Baugestalt des 11. Jahrhunderts. 2011 bis 2015 wurde der Dom im Zuge des 1200-jährigen Bistumsjubiläums saniert und als Gottesdienstraum neu gestaltet.

## Gottesdienstzeiten

### Heilige Messe

Montag bis Samstag 7.15 Uhr (Sakramentskapelle)

Montag bis Freitag 18.30 Uhr

Samstag 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag 10.00 Uhr

Sonntag 18.00 Uhr Vesper

Montag bis Freitag 12.00 Uhr Mittagsgebet

Samstag 12.15 Uhr Mittags-Musik (Mai bis Oktober)

### Beichte

Montag bis Freitag 18.00 Uhr bis 18.15 Uhr (Dom)

Samstag 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr (Sakramentskapelle)

## Öffentliche Domführungen

November bis März: Fr, Sa, So, feiertags 15.00 Uhr

April bis Oktober: Di bis So, feiertags 15.00 Uhr

**Gebühren:** Reguläre Gebühr 4 € pro Person, ermäßigte Gebühr 3 € pro Person (Schüler, Studenten, Inhaber von Sozial- oder Behindertenausweisen), Tickets sind im Foyer des Dommuseums oder unter [www.dom-hildesheim.de](http://www.dom-hildesheim.de) zu erwerben.

## Führungen für Gruppen

Führungspauschale ca. 60 Minuten für max. 25 Personen:

90 € (Führungspauschale ermäßigt: 70 €), Termine nach Absprache

## Buchung und Beratung – Dom-Information

Telefon 05121 307-770

[dom-information@bistum-hildesheim.de](mailto:dom-information@bistum-hildesheim.de)

[www.dom-hildesheim.de](http://www.dom-hildesheim.de)

© Dommuseum Hildesheim, Fotos: Florian Monheim; Schilling Architekten, Köln (Grundriss)

## Liebe Besucherinnen und Besucher des Mariendomes,

wir freuen uns sehr, Sie im Dom St. Mariä Himmelfahrt begrüßen zu dürfen. Mit diesem Faltblatt hoffen wir Ihnen eine gute Grundlage für einen selbstständigen Rundgang zu geben, bei dem Sie den Dom und seine Ausstattung als Zeugnis des christlichen Glaubens kennen lernen können.

### RUNDGANG

**1.** Die **Bernwardtür** gilt als älteste figürlich geschmückte Bronzetür des Mittelalters. Auf ihren beiden Flügeln zeigt sie die Erlösung der Menschen durch Christus in einer Folge von Szenen aus dem Alten und Neuen Testament. Links wird das Geschehen von der Erschaffung des Menschen bis zum Brudermord an Abel gezeigt, rechts wichtige Ereignisse von der Verkündigung an Maria bis zur Auferstehung Christi.

**2.** Die neue **Hauptorgel** der Firma Seifert (Kevelaer) ersetzt die bei der Domsanierung abgerissene Orgelempore aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg.

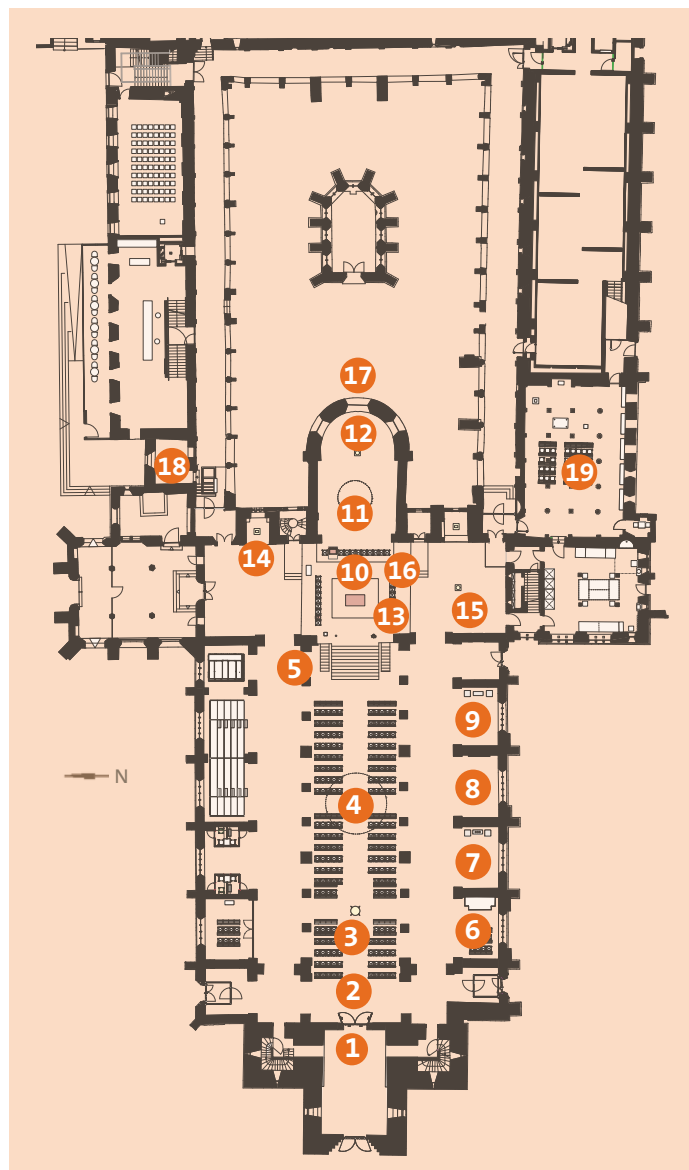
**3.** Das bronzene **Taufbecken** stammt aus dem 13. Jahrhundert und zeigt u. a. die Dompatronin Maria mit dem knien den Stifter und die Taufe Christi im Jordan. Das gesamte Bildprogramm ist dem Thema Taufe gewidmet.

**4.** Der **Radleuchter Bischof Hezilos** ist mit seinen mehr als sechs Metern Durchmesser der größte erhaltene Radleuchter des Mittelalters. Er verbildlicht die Stadt Gottes, das himmlische Jerusalem.

**5.** Die sog. **Tintenfassmadonna** am nordwestlichen Vierungspfeiler entstand um 1430 und zeigt sich nach jüngster Restaurierung in einer Farbfassung der Barockzeit.

**6.** Die **Barbarakapelle** beherbergt den einzigen, nahezu komplett erhaltenen Altar der barocken Domausstattung mit der Figur der Heiligen über dem Altarbild.

**7.** Die **Alabasterfiguren des Propheten Jesaja und des Diakons Philippus** stammen von einem der zerstörten Altäre des 18. Jahrhunderts. Zwischen ihnen sind die Gefäße für die heiligen Öle der Sakramentspendung aufgestellt, die alljährlich im Dom geweiht werden.



**8.** Das barocke **Gemälde „Anbetung der Könige“** aus der Schule von Peter Paul Rubens erinnert an die Verehrung der Hl. Drei Könige in Hildesheim. Hier ist im Gottesdienst der Ort der Gabenbereitung.

**9.** Die von dem Rokokobildhauer Paul Egell geschaffene **Figurengruppe des Immaculataaltars** am östlichen Abschluss der Kapellenreihe zeigt die Dompatronin Maria mit ihren Eltern Joachim und Anna, das Relief darunter den hl. Bernward, der sich um Kranke kümmert.

**10.** Der von Ulrich Rückriem neu geschaffene **Hochaltar** ist das liturgische Zentrum des Doms und weist mit seiner vergoldeten Unterseite zum Schrein des heiligen Bischofs Godehard in der Krypta.

**11.** Der **Thietmarleuchter** über dem alten Ort des Chorgebets ist der älteste erhaltene Radleuchter des Mittelalters, wurde aber in der Gotik überarbeitet.

**12.** Das von dem Hildesheimer Künstlerehepaar Kaufmann geschaffene neue **Bergkristallkreuz auf dem Osterleuchter Bischof Hezilos** aus dem 11. Jahrhundert ist das Zeichen für die Hoffnung auf die Wiederkehr Christi.

**13.** Auf der Südseite des Chorpodestes steht das **Lesepult in Gestalt eines Adlers**. Es ist eine Nachbildung des im Dommuseum ausgestellten Originals aus dem 13. Jahrhundert.

**14.** Der sog. **Epiphaniusschrein** aus dem 12. Jahrhundert mit Reliquien aller Dompatronen ist in einer hochgelegenen Nische des Nordquerhauses aufgestellt. Unter ihm hat das Kopfreliquiar der heiligen Cäcilia in der gleichnamigen Kapelle seinen Platz gefunden.

**15.** Die **Christussäule**, auch Bernwardsäule genannt, war ursprünglich nicht für den Dom, sondern für St. Michael bestimmt. Ihr heutiger Platz im Südquerhaus stellt sie in eine direkte Beziehung zu ihrem Stifter Bischof Bernward (993–1022), dessen Kopfreliquiar in der dortigen Altarnische zu finden ist. Die Säule zeigt spiralförmig aufgebaut vierundzwanzig Szenen aus dem Leben Jesu.

**16.** In der **Krypta** befinden sich der romanische Schrein des heiligen Bischofs Godehard und das karolingische Marienreliquiar sowie die Gnadenmadonna aus dem 14. Jahrhundert. Im Westteil der Krypta führt eine Treppe in die neu geschaffene Bischofsgruft.

**17.** Der **Tausendjährige Rosenstock** an der Apsis des Doms ist ebenso ein Wahrzeichen des Bistums wie auch der ganzen Stadt. Die viele Jahrhunderte alte Rose überstand die Zerstörung des Doms im Zweiten Weltkrieg und schenkte mit ihren frischen Trieben neue Hoffnung.

**18.** In der sog. **Kleinen Annenkapelle** erinnert eine Arbeit von Gerd Winner an die Kriegszerstörung.

**19. Außerhalb des Rundgangs:** die **Laurentiuskapelle**. In der Sakramentskapelle sind Besucher zum stillen Gebet eingeladen.